

ARBEITSPROGRAMM DES
SUHLER SPORTBUNDES E.V.

2016 – 2018

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Kernaufgaben des Suhler Sportbundes e.V.	1
Arbeitsprogramm 2016 – 2018	4
Ansprechpartner der Geschäftsstelle	14
Anschrift der Geschäftsstelle / Öffnungszeiten	14

Kernaufgaben des Suhler Sportbundes e.V.

Der Suhler Sportbund hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1990 kontinuierlich entwickelt. Er zählt als Dachorganisation des Suhler Sports in der Stadt Suhl, der Region Südthüringen und innerhalb des Landessportbundes Thüringen zu einer stabilen, verlässlichen und anerkannten gesellschaftlichen Kraft. Zu den wohl größten Leistungen gehören die positive und stabile Mitgliederentwicklung, die Breite des Sportangebots für alle Altersklassen, die Entwicklung des Nachwuchs- und Leistungssports, die Sicherung der Sportstättenstruktur eingeschlossen der kostenfreien Nutzung sowie die überaus gute Zusammenarbeit mit den vielfältigen Partnern in der Stadt Suhl und deren Umgebung.

Gegenwärtig (Statistik des LSB: Stand 2016) treiben in der Stadt **6.804 Suhler und Suhrinnen** aller Altersgruppen in **78 Vereinen** regelmäßig Sport. Damit sind **18,8 % der Bevölkerung** einem Sportverein angeschlossen. Der Suhler Sportbund erreicht damit den **viertgrößten Organisationsgrad** aller Kreis- und Stadtsportbünde in Thüringen.

Mit seinen in den Sportvereinen organisierten Mitgliedern ist der Suhler Sportbund damit die **größte Bürgerorganisation der Stadt Suhl**.

30 % der Kinder im Vorschulalter und **52 % der Kinder und Jugendlichen im Altersbereich der 7- bis 14- Jährigen** sind in einem Sportverein organisiert. Im Seniorenbereich beteiligen sich immer mehr Suhler an den Angeboten der Vereine und werden zunehmend unter Anleitung des Suhler Sportbundes zu Gestaltern von eigenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen in der Stadt. Mit 17,6 % organisierten Senioren zwischen 51 und 70 Jahren hat der SSB den vierthöchsten Organisationsgrad in Thüringen in dieser Altersgruppe.

Für diese positive Entwicklung sind neben der konstruktiven Arbeit des Präsidiums in enger Kooperation mit den Sportvereinen und dem enormen Engagement der ehrenamtlichen Mitgestalter in den Vorständen, als Trainer und Übungsleiter, Helfer, Eltern, Großeltern etc. im Wesentlichen folgende weitere Gründe zu nennen:

1. Im engen Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung Suhl konnten bisher jährlich finanzielle Mittel im Rahmen der Jugendpauschale bereitgestellt werden, mit denen qualifizierte Mitarbeiter im Bereich der offenen und verbandlichen Jugendarbeit beschäftigt werden.
2. Mit Hilfe der Agentur für Arbeit bzw. ARGE Suhl, dem Integrationsamt Suhl, dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie dem Thüringer Landessportbund konnte in aller Regel Personal aus dem 2. Arbeitsmarkt für Projektarbeiten eingesetzt werden.

3. Der Suhler Sportbund verfügt über eine gute, in den über 25 Jahren seines Bestehens geschaffene eigene materielle Basis mit Geschäftsstelle, Schulungsmöglichkeiten für Bildungsveranstaltungen, eine eigene Sportlerherberge mit Sportlerklausur und verschiedene Außensportanlagen u.a. ein durch den Deutschen Fußball-Bund gefördertes Minispielfeld mit Kunstrasen der allen Vereinen aber auch für die offene Verbandsarbeit zur Verfügung steht.

Insgesamt also gute Voraussetzungen, die für die kreisfreie Stadt Suhl eine hervorragende Basis sind, auch weiterhin Sportangebote in hoher Qualität anzubieten.

Vor allen in den letzten Jahren haben sich jedoch die Bedingungen zur Sicherung der erreichten Qualität verändert.

Sinkende Einwohnerzahlen, enorme Sparzwänge der Stadt Suhl, weniger Fördermittel und Rückgang der Unterstützung durch Sponsoren müssen durch eine qualitativ gute und öffentlichkeitswirksame Arbeit durch die gesamte Suhler Sportfamilie kompensiert werden.

Der Suhler Sportbund als Dachorganisation kann die zukünftigen Aufgaben jedoch nur meistern, wenn alle Mitglieder, Vorstände, Freunde und Gönner des Suhler Sports an einem Strang und in die gleiche Richtung ziehen. Dazu bedarf es aber auch der Unterstützung durch die Stadt Suhl und hier vor allem der zuständigen gewählten Gremien, des LSB und weiterer verlässlicher Partner.

Wir wissen jedoch auch um die Kausalität zwischen guten Leistungen und Einbeziehung einer hohen Anzahl Suhler Bürger im Sport und den dadurch steigenden Möglichkeiten der Unterstützung durch unsere Partner.

Es muss uns also in gemeinsamer Zusammenarbeit gelingen, die sportliche Betätigung wieder mehr in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken und durch eine zielgerichtete Arbeit den – wenn auch geringen, aber vorhandenen – Mitgliederrückgang zu stoppen.

Auch in den nächsten Jahren warten auf den organisierten Sport neue Aufgaben und Herausforderungen. Eine zentrale und herausragende Stellung kommt zweifelsohne der Weiterentwicklung des Kinder- und Jugendsports zu. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Arbeit mit den Kindertagesstätten, Schulen bzw. Berufsschulen. Augenmerk muss dabei auch auf die weitere Qualifizierung und Erweiterung von Angeboten beim Breiten-, Freizeit-, Gesundheits- und Behindertensport für alle Altersgruppen gelegt werden. Dem Sportangebot der Altersgruppe 50+ gilt hierbei eine besondere Aufmerksamkeit. Ebenso wird das Aufgabenfeld der Integration in all seiner Tiefe und Breite ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit darstellen. Der Suhler Sportbund muss hier als Vorreiter fungieren.

In Anlehnung an die Schwerpunktaufgaben innerhalb des Thüringer Sports konzentriert sich der Suhler Sportbund auf folgende Kernaufgaben.

Der Suhler Sportbund:

- ist **Interessenvertreter** seiner Mitgliedsvereine im Besonderen gegenüber dem LSB Thüringen, der Stadt Suhl. Mit seiner aktiven Öffentlichkeitsarbeit leistet er Lobbyarbeit für den gesamten Sport;
- ist **Dienstleister** und Berater für seine Mitglieder;
- unterstützt seine Vereine in der **Mitgliedergewinnung und Betreuung** und fördert damit gleichzeitig die Erhaltung und den Ausbau der Organisationsstruktur (Erhöhung des Anteils der sporttreibenden Bevölkerung);
- organisiert auf der Grundlage der Bildungsangebote des LSB **Bildungsveranstaltungen** in verschiedenen Bereichen;
- organisiert gemeinsame **öffentlichkeitswirksame Sportveranstaltungen** in den unterschiedlichsten Altersbereichen in der Stadt Suhl/dessen Umland und erweitert dadurch das Sportangebot;
- unterhält und nutzt das vereinseigene Objekt, das **Haus des Suhler Sports** zur Umsetzung seiner satzungsgemäßen Aufgaben.

Der Suhler Sportbund fördert und unterstützt

- im Besonderen den **organisierten Kinder- und Jugendsport** in den Vereinen aber auch im außerverbandlichen Bereich;
- den **Nachwuchsleitungssport** in den Vereinen und macht seinen Einfluss auf eine zielorientierte **Talentförderung** geltend;
- **den Frauen- und Gesundheitssport sowie den Sport der älteren Generation;**
- mit seiner aktiven Beteiligung am Projekt „Coole Mädchen, Starke Jungs“ die Arbeit auf dem Gebiet der **Integration und Gewaltprävention** in der Stadt;
- durch Schaffung von Sportangeboten bzw. der Vermittlung in Sportvereinen die **Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern;**
- alle Bestrebungen zum **Erhalt und der Gestaltung der Umwelt**, denn Umwelt und Sport bedingen einander und gehören zusammen.

Einer besonderen Aufmerksamkeit, Hilfe und Unterstützung gewähren die Vereine der Jugendarbeit, der SSB als Dachorganisation unterstützt und fördert die Suhler Sportjugend.

Arbeitsprogramm 2016 – 2018

In den Jahren seines Bestehens hat sich der Suhler Sportbund sehr positiv und zur anerkannten gesellschaftlichen Kraft entwickelt, die im Leben der Stadt Suhl einen festen Platz einnimmt.

Diese Position gilt es auch in den nächsten Jahren zu festigen und auszubauen. Erreicht werden soll dies in einer guten Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, der Mitwirkung in den verschiedenen Gremien der Stadtverwaltung, des LSB etc. Der Grundgedanke dabei ist, alle Möglichkeiten einer Mitarbeit zu nutzen um den Suhler Sport weiter zu entwickeln. **Dabei gilt es, bisherige Ziele weiter zu verfolgen und sich – u.a. aufgrund geänderter Rahmenbedingungen – neue Ziele zu stellen.**

IMAGE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Stellung des Sports hängt nicht unwesentlich von seiner Darstellung und Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ab. Um eine noch stärkere Rolle im gesellschaftlichen Leben der Stadt Suhl zu erlangen und Imagepflege zu betreiben, ist es für die Sportvereine und den Suhler Sportbund eine unbedingte Notwendigkeit, mit geeigneten Maßnahmen der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit die eigene Leistungsfähigkeit und die Angebote darzustellen, die gesellschaftspolitische Bedeutung des organisierten Sports zu untermauern und seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Dazu sind folgende Schwerpunktaufgaben zu realisieren:

- **Jährliche Herausgabe eines Sportkalenders** unter Einbeziehung des Umlandes;
- **Vertiefung der Kontakte** zu den ansässigen Medienvertretern;
- **Nutzung der Pressestelle** der Stadtverwaltung Suhl für kompetente Beratung;
- **Fortschreibung der Chronik** „Suhler Sportgeschichte“;
- **Jährliche Ausrichtung einer Sportlerwahl**, um die herausragenden sportlichen Leistungen unserer Mitglieder zur würdigen;
- **Aktualisierung der eigenen Homepage (www.suhler-sportbund.de)** Die Datenerfassung/Vereinsinformationen/Wissenstransfer und eine aktuelle Pflege haben eine besondere Bedeutung;
- **Präsentation und Mitwirkung bei regionalen und überregionalen Veranstaltungen** im Interesse der Werbung für den Sport und die Angebote und Leistungen der Mitgliedsvereine des SSB.

SUHLER SPORTBUND ALS DIENSTLEISTER SEINER MITGLIEDER

Der Suhler Sportbund mit seinen gewählten Gremien und besonders mit seiner Geschäftsstelle bleibt Anlaufpunkt zur Beratung und Unterstützung der Mitgliedsvereine. Informationen des LSB oder anderer Gremien sind unverzüglich an die Vereine weiterzuleiten. Hilfestellung und Unterstützung gibt der SSB vor allem auf dem Gebiet der Sport- und Vereinsarbeit – allgemeine Fragen um den Verein, der Aufklärung und Beratung bei allen den Sportverein betreffenden Rechtsfragen, Unterstützung bei Fragen von Fördermöglichkeiten und Möglichkeiten zur Gewinnung und Beschäftigung von Arbeitskräften über den 2. Arbeitsmarkt.

Vereine können den Service der Geschäftsstelle jederzeit zu den veröffentlichten Sprechzeiten bzw. nach Absprache nutzen.

Der SSB sorgt für:

- eine Stärkung, Förderung und Entlastung des Ehrenamtes in den Sportvereinen;
- eine engere Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden;
- eine rechtzeitige und umfassende Information über Aus- und Fortbildungsangebote aller Bildungsträger im Sport;
- Beratung bei der Erschließung und Nutzung von Finanzierungs- und Bezuschussungsmöglichkeiten;
- Hilfe und Unterstützung bei der Nutzung von Förderprogrammen;
- Beratung und Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Schulen und Kindertagesstätten der Stadt Suhl;
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Ausrichtung von Veranstaltungen;
- Beratung bei der Klärung von Sachfragen mit dem Landessportbund Thüringen und anderen Partnern, wie beispielsweise Stadtverwaltung Suhl, Freistaat Thüringen oder Sportfachverbänden;
- die Einflussnahme auf die faire Verteilung finanzieller Mittel sowie der Bereitstellung von Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten auf der Basis der Sportförderrichtlinie und der Nutzungs- und Vergabeordnung für Sportstätten der Stadt Suhl;
- Unterstützung bei der Nutzung von Arbeitsförderinstrumenten oder die Koordinierung bzw. Trägerschaft von Arbeitsgelegenheiten für die Sportvereine.

SUHLER SPORTBUND ALS UNTERSTÜTZER IN DER MITGLIEDERGEWINNUNG UND BETREUUNG

Das Bestreben des Suhler Sportbundes ist es, Möglichkeiten des Sporttreibens für alle Bevölkerungs- und Altersschichten zu entwickeln und anzubieten. Deutlicher als bisher sind die Vorzüge eines regelmäßigen Sporttreibens im Verein und mit Gleichgesinnten hervorzuheben.

Insbesondere soll stärker als bisher darauf orientiert werden, dass der Sport wichtige soziale und pädagogische Wirkungen in Beruf und Familie erfüllt, Gesundheit fördert, Menschen verbindet, Werte bildet, bei Siegen oftmals Vorbildwirkungen hat und anregt selbst Sport zu treiben. Sport fördert alle gesellschaftlichen Werte. Den Vereinen muss klar sein, dass mit den professionellen Anbietern von Sportmöglichkeiten eine Konkurrenz entstanden ist. Mit diesen muss in einem fairen Wettstreit getreten werden. Deshalb müssen die Vor- und Nachteile einer Mitgliedschaft in einem Verein deutlich gemacht werden.

Die bestehende Vielfalt an Sportangeboten ist unbedingt zu sichern, dabei kommt der Breitensportlichen Betätigung eine stärkere Bedeutung zu.

Das Motto „Sport ist im Verein am Schönsten“ muss wieder stärker in den Focus der Mitgliedergewinnung und Betreuung rücken.

Um die anspruchsvollen Aufgaben im Bereich Mitgliedergewinnung und Stabilisierung zu lösen, müssen wir uns stärker als bisher dem demografischen Wandel mit Rückgang und zunehmender Alterung der Bevölkerung stellen. Es werden weniger Kinder und Jugendliche da sein bzw. werden sie durch andere Reize wie Internet oder ähnliches beeinflusst. Die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund wächst auch in unserer Stadt.

Dieser nicht ganz neuen Situation gilt es bei der perspektivischen Mitgliederbetreuung und Gewinnung stärker als bisher Beachtung zu schenken.

Die Vereine des Suhler Sportbundes erhalten bei Ihren vereinseigenen Vorhaben jegliche Unterstützung seitens der Geschäftsstelle. Zudem beabsichtigt der Sportbund selbst eine Kampagne zur Mitgliedergewinnung.

Beachtung muss auch die Gewinnung und Qualifizierung ehrenamtlicher Trainer, Betreuer, Vorstandsmitglieder etc. finden, denn ohne dies Funktionäre und ihre aktive Betreuungstätigkeit ist eine Stabilisierung und Neugewinnung von Mitgliedern nicht haltbar.

Der Suhler Sportbund setzt sich unter Beachtung der o.g. Bedingungen das Ziel die Basis des organisierten Sports auszubauen und den derzeitigen Organisationsgrad von 78 Vereinen und knapp 7.000 Mitgliedern bis zum Jahr 2018 zu stabilisieren.

Durch die zu erwartenden weiteren Bevölkerungsrückgänge wird sich dadurch der prozentuale Organisationsgrad erhöhen. Der SSB möchte damit seine Spitzenposition innerhalb der Kreis- und Stadtportbünde in der Organisation des LSB festigen.

AUS- UND WEITERBILDUNG IM SUHLER SPORTBUND

Da die Aus- und Weiterbildung der vielen ehrenamtlichen Trainer, Betreuer und Funktionäre in den Vereinen unabdingbar für die Qualität der Betreuung der Mitglieder ist, wird der SSB mit dem LSB Thüringen und seinen Bildungseinrichtungen bzw. Strukturen weiterhin Angebote in der offenen und internen Aus- und Fortbildung vorbereiten und durchführen. Diese sollen dazu beitragen, die fachliche Kompetenz der Trainer, Übungsleiter und Führungskräfte weiter zu

stabilisieren bzw. zu erhöhen. Da die Vereine dringend auch Nachwuchs brauchen, muss speziell dieser aus- und weitergebildet werden.

Den Schwerpunkt des SSB bildet aber weiterhin der Grundlehrgang, um sich in den folgenden Lizenzausbildungen den neuen Herausforderungen des organisierten Sports stellen zu können. Der Suhler Sportbund bietet dazu in seinen Räumlichkeiten sehr gute Möglichkeiten und organisiert diese Fortbildungen für die Mitglieder seiner Mitgliedsvereine. Dazu gehören in erster Linie:

- Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Übungs-, Jugend- und Organisationsleiter in enger Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden;
- Fortbildung in Fragen des Steuer-, Spenden-, Vertrags- und Vereinsrechtes sowie im gesamten Bereich der Finanzen und der Sportversicherung;
- Vorbereitung und Durchführung offener, gesundheitsfördernder Kurse für verschiedene Altersbereiche in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern (z.B. Krankenkassen, Bildungseinrichtungen);
- Aus- und Fortbildungsangebote für Erzieher und Erzieherinnen in Kindertagesstätten und Schulen.

KINDER- UND JUGENDSPORT

Im Kinder- und Jugendbereich existieren eine Reihe von Kooperationen zwischen Kindertagesstätten, Grundschulen, Realschulen, dem staatlichen Gymnasium Suhl und dem Suhler Sportbund. Im Thüringenvergleich liegt der SSB angesichts der vorliegenden Kooperationen im vorderen Drittel. Die Zielstellung muss es sein, die Kooperationen zu bekräftigen bzw. auszubauen. Hierzu bedarf es die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten. Dies betrifft vornehmlich die Mitarbeiterfinanzierung des Suhler Sportbundes durch die Stadt Suhl. Jene Mitarbeiter zeichnen sich maßgeblich für die Organisation und inhaltliche Gestaltung der Angebote verantwortlich. Nur wenn die langfristige Finanzierung gewährleistet werden kann, ist unser Streben angängig Kinder und Jugendliche für das Sporttreiben, und damit für das Vereinsleben, zu begeistern bzw. zu gewinnen.



Abbildung: Kooperationen „KITA – Sportverein“ / „Schule – Sportverein“ Schuljahr 2015/2016

NACHWUCHS- UND LEISTUNGSSPORT

Neben der breitensportlich ausgerichteten Kinder- und Jugendarbeit ist die qualifizierte Unterstützung und Förderung besonders talentierter junger Sportler gesondert zu verfolgen. Dabei kann und will der Suhler Sportbund nicht in die hoheitliche Verantwortung der Vereine und Verbände eingreifen, bietet jedoch als Dachorganisation und Interessenvertreter aller Suhler Sportvereine seine Hilfe und Unterstützung an. Unbestritten verfolgt der Suhler Sportbund mit seiner Funktion als Koordinator/Mittler des Sports das Ziel, begabte junge Menschen auf ihrem Weg zu sportlichen Höchstleistungen zu unterstützen und sie entsprechend der humanistischen Wertvorstellung in unserer Gesellschaft zu erziehen. In deren Mittelpunkt besonders solche Werte wie Fair Play, Solidarität, Gemeinschaft und Integration, Teamgeist und Kameradschaft sowie Leistungswillen und Leistungsbereitschaft stehen.

Hauptschwerpunkte des Suhler Sportbundes bestehen

- in der Einbringung zur Erhaltung und Schaffung von Rahmenbedingungen zur Sicherung der materiellen Basis für den Nachwuchs- und Leistungssports;
- bei der Unterstützung der Sportbetreuung in den Kindertagesstätten;
- in Zusammenarbeit mit den Schulen der Stadt die Fortsetzung bzw. Erweiterung des Systems der Sportklasse;
- in der Unterstützung der Maßnahmen zur Talentsichtung und ihre Förderung;
- in der Unterstützung der Zusammenarbeit Verein – Verband – LSB – OSP – Sporthilfe – Schule.

DIE SUHLER SPORTJUGEND (SSJ)

Die Suhler Sportjugend wird seitens des Suhler Sportbundes jegliche Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Ziele erhalten.

Hauptschwerpunkte der Arbeit der Suhler Sportjugend sind:

- Stärkung der innerverbandlichen Arbeit; engere Zusammenarbeit und bessere Kontaktpflege mit den Jugendwarten der Vereine – Initiierung gemeinsamer Aktionen und Projekte mit dem Ziel neue Mitglieder zu gewinnen;
- Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit in den Vereinen und vor allem im Jugendbereich;
- weitere Ausprägung der Politikfähigkeit der Sportjugend, insbesondere durch aktive Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss und in sportjugendrelevanten Gremien und Arbeitsgruppen der Region bzw. der Thüringer Sportjugend;
- Mitarbeit im Vorstand des Stadtjugendrings;
- Umsetzung der Vereinbarung zwischen der Stadt Suhl und dem Suhler Sportbund in Bezug auf die sportliche offene Jugendarbeit und damit Sicherung der hauptamtlichen Arbeit im Rahmen der örtlichen Jugendförderung;
- Unterstützung der Sportvereine bei der Schaffung bzw. dem Erhalt personeller Voraussetzungen zur Gestaltung der Kinder- und Jugendarbeit;
- Weiterführung und Ausbau internationaler Jugendkontakte insbesondere mit den Partnerstädten der Stadt Suhl;
- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit;
- Sicherung der Voraussetzungen für ein kontinuierliches Sporttreiben unter ansprechenden Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche aller Leistungsbereiche (Erhaltung notwendiger Sportstätten, kostenfreie Nutzung im Kinder- und Jugendsport);
- Einsatz für die Bereitstellung finanzieller Mittel und materieller Voraussetzungen für die sportliche und allgemeine Jugendarbeit.

SENIORENSPORT

Der SSB stellt sich der demografischen Entwicklung in der Stadt Suhl und beteiligt sich auch weiterhin am Projekt des LSB Thüringen „Senioren-sportberatung“, um den 14 Suhler Seniorensportgruppen die erforderliche Hilfe und Unterstützung in der Organisation und Durchführung altersgerechter Angebote für die Übungsstunden und Veranstaltungen zu geben.

Dabei konzentriert sich der SSB auf folgende Schwerpunkte:

- jährliche Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Übungsleiter der Sportgruppen;

- Hilfe bei der Gewinnung neuer Übungsleiter für eine spezifische Ausbildung als Übungsleiter C/B im Bereich des Seniorensports und der Prävention;
- Unterstützung der Seniorensportgruppen vor Ort, um Probleme zu erkennen und schnelle unbürokratische Lösungswege zu finden;
- Unterstützung der Seniorensportgruppen in der Organisation von anspruchsvollen gemeinsamen Veranstaltungen;
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden, sozialen Einrichtungen, dem Seniorenbeirat und dem Sozialamt der Stadt Suhl.

GESUNDHEITS-/ REHABILITATIONS- UND BEHINDERTENSSPORT

Der Suhler Sportbund folgt dem positiven Trend, im Gesundheitssport indem er sich den gestiegenen Anforderungen an gesundheitsfördernden Bewegungsprogrammen stellt.

Gemeinsam mit dem LSB bietet er mit seinen lizenzierten Trainern im Bereich des Präventions- und Reha-Sports ein vielfältiges Programm, das sich auch neuesten Bewegungsarten stellt.

INTEGRATION DURCH SPORT

Im Bewusstsein, dass der Sport am besten geeignet ist Verständigung zwischen Völkern über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg zu schaffen, sich gegen Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Gewalt zu wenden, fördert der SSB die Integration von Aussiedlern und Flüchtlingen, indem er sich den Projekten „Integration durch Sport“ anschließt und personell sowie finanziell unterstützt.

Insbesondere Programm für alle hilfebedürftigen Menschen, die aus Gründen von langer Arbeitslosigkeit, Behinderung oder Sprachbarrieren unserer Unterstützung bedürfen, sind weiter zu unterstützen. Über spezielle Sport- und Kulturangebote wird bei ihnen Selbstbewusstsein gestärkt und durch Vermittlung von Schul- und Bildungsangeboten der Übergang in eine Beschäftigung geebnet.

GEWALT- UND EXTREMISMUS-PRÄVENTION

„STARKE MÄDCHEN – COOLE JUNGS“ – EIN PROJEKT MIT ZUKUNFT

Seit Mitte des Jahres 2011 beschäftigte sich der Suhler Sportbund in Zusammenarbeit mit den Pädagogen des Jugendfreizeitentrums „Auszeit“, von der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V., mit der Grundidee, ein Konzept für junge Kinder, ergänzend zu der klassischen Sportstruktur, zu entwickeln. Auslöser war der grausame Mord an der Schülerin Mary-Jane in Zella-Mehlis, der wochenlang ganz Deutschland in Atem hielt. Vor allen im sozialen Raum, warfen verängstigte Jugendliche, die das Opfer zum Teil kannten, viele Fragen auf.

Der Suhler Sportbund (SSB) entschloss sich die Antwort in Form des Projektes „Starke Mädchen“ zu geben. Der Schwerpunkt und Inhalt des Projektes war und ist es, Mädchen und Jungen anhand von konkreten Beispielen zu erläutern, wie sie sich in schwierigen Alltagssituationen, die auch im Südthüringer Raum keine Seltenheit darstellen, verhalten können. Es geht darum, den Kindern den Verhaltenskodex im Internet, öffentlichen Leben, in der Freizeit sowie der Familie zu erläutern. Einen weiteren Schwerpunkt bildet hier der sportliche Sektor, der unter dem Motto „Gewaltprävention“ steht.

Es wurde ein Konzept entwickelt, das kindgerecht, spielerisch, aber aussagekräftig für die Kinder zubereitet wurde. Dabei stand außer Frage, dass ein derartiges Projekt nur mit gut geschultem und qualifiziertem Personal durchgeführt werden könne. Hierfür wurden aus allen Bereichen, die für dieses Projekt notwendig sind, Unterstützung und Hilfe organisiert. So wurden Vorabgespräche mit Schulen, Kindergärten, Sportvereinen veranlasst, und erfragt, ob und in welchen Umfängen ein derartiges Programm vorstellbar und interessant wäre. In Schulen wurden zudem Elternsprecher in die Projektplanung einbezogen.

Seit Oktober 2011 bietet der SSB in Verbindung mit vielen Partnern nun ganzheitliche Programme für junge Menschen an. Möglich wurde der Aufbau durch die Aktion „Thüringen sagt Ja zu Kindern“, hier wurde das Konzept „Starke Mädchen“ eingereicht. Das Projekt wurde als eines der besten in Thüringen ausgezeichnet, mit einer Förderung in Höhe von 27.230,24 Euro. Seitdem gelang es, das Projekt zu etablieren und zu erweitern.

Doch nicht nur Mädchen sollten von dem Projekt profitieren. Schnell konnte mit der Erweiterung auf „Starke Mädchen – Coole Jungs“ und „Kinder sind gleich“ Jungen, Behinderte und Migranten für unser Vorhaben begeistert und aufgenommen werden. Nachdem bis heute über 550 Kinder am Projekt teilnahmen, die Resonanz überwältigend ist und stetig neue Nachfragen von Schulen, Kindergärten und Einzelpersonen vorliegen, sind der Suhler Sportbund und seine Kooperationspartner mehr denn je vom Präventions-Konzept überzeugt.

Ziele des Projektes:

- Förderung einer positiven Selbsteinschätzung;
- Mädchen und Jungen lernen sich gegenüber Stärkeren zu wehren;
- Erhöhung des Selbstwertgefühles, Selbstvertrauen, Selbstachtung;
- Entdecken eigener Stärken;
- Stärkung der Wahrnehmungs- & Eindrucksfähigkeit;
- Wahrnehmung von Grenzverletzungen;
- Stärkung der Fähigkeit, Grenzen zu setzen;
- Fähigkeit sich gegenüber Erwachsenen zu wehren;
- Ermutigung, eigene Interessen und Bedürfnisse zu verfolgen;

- Erweiterung und Erprobung von Handlungsalternativen;
- Förderung von eindeutiger Kommunikation;
- Klarheit darüber, dass allein der Täter Verantwortung/Schuld hat;
- Wissen, dass Erwachsene für den Schutz von Kindern verantwortlich sind, Informationen über Hilfemöglichkeiten, Ermutigung, Hilfe bei Erwachsenen zu suchen/holen;
- „Neue Medien“ sicher nutzen.

SPORTSTÄTTENENTWICKLUNG / SPORTSTÄTTENLEITPLAN

Nach wie vor ist es die Kommune, die den Hauptanteil der Sportstätten vorhält, erneuert und betreibt. Umso beachtenswerter und aner kennenswert ist es, dass zunehmend mehr Sportvereine Verantwortung für die Pflege und den Erhalt, bis hin zur Betreibung und Übernahme kommunaler Sportstätten bereit sind bzw. bereits übernommen haben.

Die Sportstättenleitplanung ist die Grundlage für die Arbeit mit den Sportstätten, deren Erhalt und die weitere Entwicklung. Eine viel engere Zusammenarbeit auf diesem Gebiet aller Beteiligten, ist angesichts der Bevölkerungsentwicklung von besonderer Bedeutung.

Da die finanziellen Möglichkeiten und Mittel weiter stark begrenzt sind und voraussichtlich weiter sinken werden, gewinnt die Bündelung der vorhandenen Kräfte, Mittel und Möglichkeiten, bis hin zur Erschließung von Fördermaßnahmen zunehmend an Bedeutung.

Vordergründig ist es die Aufgabe des SSB, die Interessen seiner Vereine zu vertreten.

Der SSB setzt sich zur Aufgabe, die Sportstättenentwicklung/Sportstättenleitplanung der Stadt Suhl unter Wahrung der Interessen seiner Mitgliedsvereine kritisch aber konstruktiv zu begleiten. Notwendiges muss mit Machbaren im Einklang stehen. Neben der Betrachtung der sportlichen Seite, ist parallel dem Umwelt- und Naturschutz Aufmerksamkeit zu schenken.

SPORTVERANSTALTUNGEN

Mit zahlreichen eigenständigen oder aber gemeinsam initiierten Breitensportlichen Aktivitäten werden die Sportvereine und der Sühler Sportbund auch künftig der Bevölkerung und den Gästen der Stadt Suhl vielfältige Bewegungsangebote unterbreiten. Das Ziel besteht vor allem darin, Interesse am Sport zu wecken und den gesundheitsfördernden Aspekt des Sporttreibens zu verdeutlichen. Dabei konzentriert sich der Sühler Sportbund gemeinsam mit seinen Mitgliedsvereinen auf die Ausrichtung folgender Veranstaltungen:

- Spiel- und Sportfest für Kindergärten und Grundschulen,
- Bummi-Sportfest und Bummi-Sportabzeichenfest für Kindergärten,
- Familiensportfest,

- Crosslauf für Kindergärten,
- Weihnachtssportfest der Grundschulen,
- Integratives Sportfest für Behinderte und Nichtbehinderte in allen Altersbereichen,
- Frauensporttag,
- Seniorensportfest,
- Angebote zum Ablegen des Deutschen Sportabzeichens,
- Verschiedene Turniere für Jugendgruppen und Einrichtungen der offenen Jugendsportarbeit (z.B. Fußball, Volleyball etc.),
- Jugendsportaustauschprogramme (z.B. Begles).

ZWECKBETRIEB UND WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB ALS BASIS ERWEITERTER UNTERSTÜTZUNG DES SUHLER SPORTS

DAS „SUHLER HAUS DES SPORTS“ / SPORTMOBIL / HÜPFBURG

Mit seinem Gebäude, den darin befindlichen Schulungs- und Sporträumen, der Herberge und dem Sportlertreff sowie der davorliegenden Sportanlagen bietet der SSB den Suhler Vereinen eine hervorragende Basis, deren intensive Nutzung der Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Zwecke dienlich ist.

Darüber hinaus bietet der SSB mit seinem Bestand an Hüpfburgen und dem Spielmobil den Suhler Vereinen vielfältige Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung, Sport und Spiel. Dieses breite Angebot steht den Suhler Vereinen zu Sonderangeboten mit und ohne Betreuung zur Verfügung.

Leider werden diese Möglichkeiten in jüngster Vergangenheit nicht ausreichend von den Vereinen und anderen Personen genutzt. **Ziel für die kommenden Jahre wird und muss es sein, diese Angebote aktiver den Vereinen und anderen Personen anzubieten**, um hier die Auslastung zu erhöhen. Ohne diese Optimierung wird ein dauerhafter Betrieb nicht möglich sein. Durch die Nutzung unterschiedlicher Förderprogramme der Agentur für Arbeit, des Integrationsamtes, der GFAW oder des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales entstehen dem Suhler Sportbund keinerlei Kosten für das benötigte Personal.

Ansprechpartner der Geschäftsstelle

REINHARD MEUSEL
VEREINSBERATER

Tel. 03681-499310
Fax 03861-499315
gst@suhler-sportbund.com

RAMONA MÜLLER
SPORTJUGENDKOORDINATORIN

Tel. 03681-499314
Fax 03861-499315
sportjugend@suhler-sportbund.de

Anschrift der Geschäftsstelle / Öffnungszeiten

Suhler Sportbund e.V.
Fensterbergstraße 2
Tel. 03681-49930
Fax 03861-499315
www.suhler-sportbund.de

Montag/Dienstag/Donnerstag	8.00 bis 14.00
Mittwoch	8.00 bis 18.00 (Vereinsprechtage)
Freitag	geschlossen